

Verabschiedung und Entpflichtung KMD Lothar Mohn
12. Juli 2020 – Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis

Ansprache
von Arend de Vries,
geistl. Vizepräsident des Landeskirchenamtes

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Gemeinde, lieber Herr Mohn,

Ein Maurer, der in Ruhestand geht, legt die Kelle aus der Hand.

Ein Kapitän geht mit Eintritt in den Ruhestand von Bord.

Was sagt man eigentlich bei einem Kirchenmusiker, einem Kirchenmusikdirektor?

Er lässt die Tasten ruhn?

Er legt den Taktstock aus der Hand?

Ich habe Lothar Mohn selten oder nie mit Taktstock gesehen...

Vielleicht findet ja jemand noch eine bessere Formulierung.

Wie dem auch sei:

Ein langes berufliches Leben, ja, eine Laufbahn als Kirchenmusiker geht heute zu Ende, wenn Kirchenmusikdirektor Lothar Mohn in den Ruhestand tritt. Ich betone: beruflich. Seine Liebe zur Musik wird weitergehen, so wie sie auch da war, bevor er das, was er liebte, zu seinem Beruf macht.

In einem der frühesten Unterlagen, die sich in seiner Personalakte finden, schildert er bei der Bewerbung für die Aufnahmeprüfung an der Westfälischen Landeskirchenmusikschule Herford die Anfänge seines musikalischen Werdeganges: mit acht Jahren Klavierunter-

richt, später kam die Violine dazu. Und im Posaunenchor Bruchköbel blies er das Tenorhorn. Der erste Orgelunterricht mit 12 Jahren. Im musikalischen Werdegang von Lothar Mohn tauchen immer wieder Orte und Namen auf, die bei Kennern der Kirchenmusik durchaus ein Ah oder Oh auslösen. Seine C-Prüfung als Organist in Schlüchtern. Dann vier Jahre Unterricht am Fagott.

Während des Wehrdienstes kein Unterricht. Aber er leitete den Posaunenchor einer freikirchlichen Gemeinde. Und sang in manchen Chören mit, darunter dem Vokalensemble Kassel unter Leitung von Klaus-Martin Ziegler und dem Kammerchor Frankfurt unter Leitung von Hans-Michael Beuerle.

An der Hochschule für Kirchenmusik in Herford dann Unterricht bei dem Bläser-Papst Wilhelm Ehmann, Kinderchorleitung bei Rolf Schweitzer. Und er besuchte einen Internationalen Dirigierkurs bei Sergiu Celebidache.

In der Zeit war Lothar Mohn Organist und Chorleiter in der westfälischen Kirchengemeinde Schweicheln-Bermbeck-Sundern und er brachte einen Kirchenchor zu voller Blüte, gründete einen Kinderchor und arbeitete mit dem Orffschen Instrumentarium. Die Älteren unter uns werden sich erinnern – die kindgerechte Vorstufe für den Handglockenchor.

Nach Ablegen der B- und der A-Prüfung Anfang der 80er Jahre war Lothar Mohn dann neun Jahre Kreiskantor in Melle und Kantor an der dortigen Petri-Kirche. Wenn man das Zeugnis für diese Zeit liest, wundert es nicht, dass man in Hannover auf ihn aufmerksam wurde:

Singen im Kindergarten, Kinderchor, Kurrende, Jugendchor, Kantorei. Dazu Kreischorleiter der Posaunenchor, Gründung eines Kammerchores. Initiierung von musikalischen Reihen an der Petri-Kirche. Das schönste Zeugnis, das ihm ausgestellt wurde, ist aber wohl dieses: „Wir fanden in Herrn Mohn keinen abgehobenen Künstler, sondern einen Gemeinde-Kantor. So wurde jede musikalische Darbietung zu einer Verkündigung“.

Seit 1991 ist Lothar Mohn Kirchenmusikdirektor im Fachaufsichtsbezirk Hannover und Kantor hier an der Hof- und Stadtkirche. Sein Aufsichtsbezirk wurde 2010 nach Auflösung des Sprengels Calenberg-Hoya noch um die Kirchenkreise Neustadt-Wunstorf, Grafschaft Schaumburg und Ronnenberg erweitert.

Auch wenn er vieles schon mitbrachte: Lothar Mohn hat sich kontinuierlich weitergebildet und in der reichhaltigen Liste seiner Fortbildungen finden sich Namen wie Helmuth Rilling, Hans-Michael Beuere, Wolfgang Zehrer. Von der romantischen Chormusik mit Schwerpunkt Mendelssohn-Bartholdy bis zu Spanischen Orgelmusik. Zuletzt ein Seminar unter dem schönen Titel „Anti-Aging für die Stimme“.

Für einen Kirchenmusikdirektor gibt es einen Kanon von Grundaufgaben:

- Wie viele Orgelschülerinnen und -schüler mögen die C-Kurse bei Lothar Mohn besucht haben?
- Wie viele D- und C-Prüfungen mag er abgenommen haben?
- Wie viele Visitationen in insgesamt 163 Kirchengemeinden begleitet haben?

- Bei vielen Stellenbesetzungen im Aufsichtsbezirk mitgewirkt haben?

Und dann der Kantor an Neustädter Hof- und Stadtkirche:

- Bei wie vielen Gottesdiensten auf der Orgelbank gesessen?
- Wie viele Proben und Konzerte mit der Kantorei, bis 2002 mit dem Kinderchor, ab 1997 mit dem Handglockenchor und mit dem Kammerorchester St. Johannis und der 2006 gegründeten Seniorenkantorei?
- Die Konzertreisen nach Brandenburg, Schweden, Finnland, Dänemark, Ungarn, Polen und Tschechien.

Lothar Mohn und die Orgeln in dieser Kirche: eine wechselvolle Geschichte. Die abgängige neo-barocke Kleuker-Orgel, mit der er seinen Dienst hier begonnen hat.

Die elektronische Orgel, die so manchen wertvollen Dienst getan hat, wurde nicht für würdig befunden, bei Wikipedia aufgenommen zu werden.

Die 2001 eingeweihte neue Spanische Orgel.

Die nie aufgebaute Englische Orgel.

Und dann, 112 Monate nach Abbau der Kleuker-Hauptorgel die neue Barockorgel, deren Einweihung im letzten Jahr war und deren Klänge in den gottesdienstlosen letzten Monaten so manches Mal auch Menschen auf dem Kirchplatz draußen erfreut haben.

Lothar Mohn und die überregionale, verbandliche Arbeit:

- Präsident des Verbandes der KirchenmusikerInnen in der Landeskirche, erst Vizepräsident, dann Präsident des Verbandes evangelischer KirchenmusikerInnen in Deutschland.

- Große Verdienste um die kirchenmusikalische Aufbauarbeit in Osteuropa, auch als Fundraiser.

Und die vielen Projekt hier in Hannover

- Mendelssohn-Festwochen
- Mozart in Hannover
- Spanischer Frühling
- Orgelmärchen für Kinder und Erwachsene
- Musikstiftung St. Johannis
- Programmausschuss Kirchenmusik bei der EXPO 200
- Projektleiter Kirchenmusik beim Kirchentag 2005
- Lehraufträge an Hochschule für Musik und Theater
- Viele Jahre das Singalong Weihnachtsoratorium
- Und 149 mal „Bach um Fünf“

Es wäre noch so viel zu sagen über den Kirchenmusiker Lothar Mohn. Aber ich vermute Mal: Sie, lieber Herr Mohn, würden viel lieber mit der Gemeinde singen als Loblieder über sich selbst zu hören.

Darum bleibt mein letztes Bild:

Lothar Mohn hier vorne in der ersten Reihe – er singt im Wechsel mit der Gemeinde die Liturgie und die er lässt andere hier vorne musizieren.

Wir danken Ihnen, lieber Herr Mohn, und entpflichten Sie nun von Ihrer Aufgabe als Kirchenmusikdirektor und Kantor.

Lieber Lothar Mohn,

wir nehmen nun den Dienstauftrag, den wir Dir als Kirchenmusikdirektor für den Aufsichtsbezirk Hannover und als Kantor dieser Gemeinde übertragen haben, zurück.

Ich entbinde Dich von diesem Auftrag und von allen damit verbundenen Aufgaben und Pflichten

und spreche Dir den herzlichen Dank der Landeskirche, des Sprengels und der Kirchengemeinde aus – und zugleich die hohe Anerkennung für allen Dienst und dieses Lebenswerk aus.

Gott segne, was Du in seinem Namen getan hast.

Er wende zum Guten, was nicht gelungen ist, und vollende, was Du begonnen hast.

Gott helfe Dir loszulassen, was loszulassen ist.

Gott bewahre in Dir die guten

und die beschwerlichen Erfahrungen Deines Dienstes.

Vor Dir liegt Veränderung, ein Neuanfang in einen neuen Lebensabschnitt. Für all die Veränderungen erbitten wir Gottes Segen und seine Begleitung.

Diesen Segen spreche ich Dir zu mit den Worten eines alten Reisesegens:

Gott segne Deinen Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die einsamen und die begleiteten,
die großen und die kleinen.
Gott segne Dich auf Deinem Weg

mit Atem über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung,
die von dem Ziel singt, dass sie nicht sieht
mit dem Mut, stehen zu bleiben
und der Kraft weiter zu gehen.
Gott sei mit Dir auf Deinem Weg
wie ein bergendes Zelt,
Gottes Segen nähre Dich auf Deinem Weg
wie das Brot und der Wein
Gottes Segen leuchte auf Deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht.
Geh in Frieden.